

BERNER FREISINN

Bern	2/3	Delegiertenversammlung	9	Wahlen	13/16/17	Initiative	18/19
Streitgespräch	6/7	Unter Freisinnigen	12	Bilaterale Verträge	14/15	Energiepolitik	20/21

33. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Bern

Inhalt

Grossratspräsident 2011/12

Beat Giauque ist höchster Berner

[Seite 2](#)

Jura bernois

La Neuveville de retour
au Grand Conseil

[Seite 2](#)

Nationalratswahlen

Machen Sie sich ein Bild von
unseren Kandidierenden

[Seite 3](#)

Parteifinanzierung

Allzu oft wird behauptet, die FDP sei käuflich und werde durch Millionenbeiträge von Grossfirmen finanziert. Nichts davon ist wahr. Die FDP hat sich nun entschieden, die Regeln, welche bis jetzt gewohnheitsrechtlich galten, in einem Verhaltenskodex festzuhalten und zu veröffentlichen. Lesen Sie mehr dazu auf der

[Seite 5](#)

Liberaler Umbau der Energieversorgung

In den vergangenen Wochen wurden hitzige Debatten über die Energieversorgung geführt. Die FDP präsentierte ihre Massnahmen an einer Medienkonferenz. Klimaschutz, Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise – dies sind die Ziele der FDP, welche es zu verfolgen gilt.

[Seiten 20 und 21](#)

Christian Wasserfallen – unser Ständerat

Die Delegiertenversammlung der *FDP.Die Liberalen des Kantons Bern* vom 8. Juni hat Nationalrat Christian Wasserfallen als Ständeratskandidat nominiert.

Mit dieser Ständeratskandidatur zeigt sich die *FDP.Die Liberalen Bern* kämpferisch. Trotz schwierigen Umständen lassen wir den Kopf nicht hängen, sondern steigen mit voller Kraft erneut ins Rennen um einen Ständeratssitz. Denn unser Anspruch auf einen Sitz im Ständerat ist absolut gerechtfertigt. Als Jungpolitiker ist es Christian Wasserfallen gewohnt zu kämpfen, und er ist mehr als bereit, sich für die liberalen Anliegen an vorderster Front zu engagieren.

Christian Wasserfallen konnte sich in den letzten vier Jahren als Nationalrat den Ruf als gradliniger und zuverlässiger Politiker schaffen. Seine Arbeit im Parlament wird parteiübergreifend geschätzt. Sein Kommunikationsstil ist klar und deutlich, und er hat mehrmals bewiesen, dass er sich nicht scheut, auch schwierige Themen anzupacken. Mit ihm als Ständerat weiss der Kanton Bern, woran er ist. Denn unser schöner Kanton kann nur als schlagkräftige Hauptstadtregion auftreten, wenn Stadt und Land zusammen in die Zukunft gehen. Wir brauchen einen Ständerat, der die Interessen der verschiedenen Regionen und der Berner Wirtschaft glaubwürdig vertritt. Mit der Kandidatur von Christian Was-



Christian Wasserfallen

serfallen präsentiert die FDP der Berner Bevölkerung eine bürgerliche, liberale und urbane Alternative. Er kennt den urbanen Raum wie die Befindlich-

keiten in den ländlichen Regionen. Als Ingenieur und Sportbegeisterter hat er ein gutes Beziehungsnetz zum Werkplatz Schweiz und zur Bevölkerung.

Beat Giaouque ist höchster Berner

Die FDP.Die Liberalen gratuliert Beat Giaouque zur Wahl zum Grossratspräsidenten 2011/12.

Beat Giaouque, Ittigen, ist mit 146 Stimmen zum neuen Grossratspräsidenten gewählt worden. Das ausgezeichnete Wahlergebnis zeigt, dass des Freisinnigen sachliche Art zu politisieren sehr geschätzt wird. Die FDP.Die Liberalen gratuliert ihrem Partei- und Fraktionsmitglied herzlich zur Wahl und wünscht ihm für das intensive Präsidentenjahr viel Führungsgeschick und Durchhaltevermögen. Die Freisinnigen sind überzeugt, dass Beat Giaouque die neue Führungsaufgabe mit Weitsicht und in offener und konstruktiver Kommunikation zur Regierung wahrnehmen wird.

Beat Giaouque (61) ist hauptamtlicher Gemeindepräsident von Ittigen und vertritt die Freisinnigen seit 2002



im Grossen Rat. Er hat sich in den vergangenen Jahren vor allem in regional- und bildungspolitischen Anliegen für freisinnige Lösungen eingesetzt.

Öffentlicher Anlass mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann

Freitag, 17. Juni 2011
19.30 Uhr

HOFFMANN NEOPAC AG
Eisenbahnstrasse 71
3602 Thun

Referat Bundesrat
Schneider-Ammann
mit anschliessender
Podiumsdiskussion

Infos: www.fdp-be.ch

Jura bernois

La Neuveville de retour au Grand Conseil

Roland Matti

Voici 17 ans, Roland Matti quittait le Grand Conseil et la politique pour des horizons hôteliers et gastronomiques... Ce n'était pas un voyage sans retour, car le virus familial de la politique sommeillait dans un coin et il était le plus fort... mais cette fois sans brûler les étapes.

La mairie de La Neuveville a été conquise de haute lutte en 2008, et depuis Roland Matti s'y dévoue corps et âme... avec un petit regret: que La Neuveville ne soit plus du tout représentée au Parlement cantonal... Alors il se lance dans la course, devancé par Sylvain Astier, Dave von Kaenel... mais Sylvain Astier a décidé de donner une nouvelle orientation à sa carrière, et Roland Matti revient au Grand Conseil.

«Je suis ravi que mon – ancien – district puisse à nouveau faire entendre sa voix au Rathaus... et je suis d'autant plus ravi que cette voix sera défi-



Roland Matti, député, La Neuveville.

nitivement et pleinement radicale. Car dans la polarisation que connaît actuellement la vie politique nationale et cantonale, il est important que les forces du centre fassent le contrepois aux extrêmes de tous les bords.»

«J'ai aujourd'hui également opté pour une nouvelle carrière personnelle en m'investissant dans le courtage commercial, mais le virus de la politique me mord très fort... la mairie est une passion, et un maire qui profite du flux d'informations du Grand Conseil ne peut qu'être profitable à sa commune.»

«Je sais, ça va me prendre du temps... beaucoup de temps... mais j'aime ma ville, j'aime ma région et j'aime mon canton du Jura bernois jusqu'à l'Oberland dont je suis originaire... alors le temps ne compte pas... il faut aller de l'avant, développer sans cesse, être à l'écoute de la base et de ses aspirations et faire de grandes choses avec le peu de moyens disponibles aujourd'hui. C'est une question de priorités; et la mienne est de servir la collectivité et de défendre au mieux ma région.»

«C'est un nouveau défi, une nouvelle motivation.»

Nationalratswahlen vom 23. Oktober 2011

Unsere 26 Kandidierenden für den Nationalrat. Aus Liebe zur Schweiz.



Christian Wasserfallen
geb. 1981, Bern (bisher)



Christine Bobst (jf)
geb. 1976, Langenthal



Leonhard Cadetg
geb. 1963, Biel/Bienne



Thierry Carrel
geb. 1960, Bern



Peter Flück
geb. 1957, Brienz (bisher)



Christa Markwalder
geb. 1975, Burgdorf (bisher)



Jean-Philippe Devaux
geb. 1963, La Neuveville



Peter Dütschler
geb. 1963, Thun



Peter Fischer
geb. 1958, Hilterfingen



Beat Giauque
geb. 1950, Ittigen



Pierre-Yves Grivel
geb. 1953, Biel/Bienne



Adrian Haas
geb. 1960, Bern



Peter Haudenschild
geb. 1968, Niederbipp



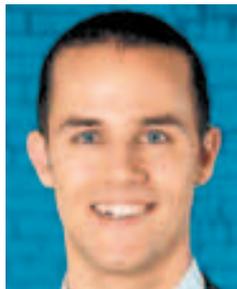
Stefan Kaufmann
geb. 1959, Biel/Bienne



Therese Klossner
geb. 1957, Reichenbach



Thomas Mattig
geb. 1971, Bern



Patrick Minder (jf)
geb. 1987, Oberhofen



Philippe Müller
geb. 1963, Bern



Marius Redli
geb. 1950, Bern



Corinne Schmidhauser
geb. 1964, Bremgarten



Peter Sommer
geb. 1961, Wynigen



Ruedi Sutter
geb. 1968, Grosshöchstetten



Alexandra Thalhammer (jf)
geb. 1979, Bern



Dave von Kaenel
geb. 1971, Villeret



Peter Wälchli
geb. 1960, Lauterbrunnen



Katrin Zumstein, geb. 1964,
Thunstetten-Bützberg